

## Herr Hofer

Sieh' da, da liegt jemand leblos im Bächlein,  
das Blut rinnt in den Regenwassersammelbehälter.  
Das ist nicht hübsch mit anzusehen,  
sieht man das Leben so vergehen.  
Die Personalien dieser Person würden mich interessieren,  
doch ist das bei diesem verstellten Gesicht nicht zu eruieren.

„Bestimmt war es Herr Hofer, vom Haus Nummer 20  
Er schaut stets betrübt und manchmal auch ranzig.  
„Herr Hofer hat einen Anfall erlitten  
Und die Leiche in Zwei Teile geschnitten.“

Die versammelte Menge atmet hörbar  
Und freut sich das es nicht schwer war  
Den Täter zu ermitteln: Einen Sündenbock  
Es war Herr Hofer, aus dem fünften Stock.

Die Masse an Menschen bewegt sich im Nu  
Auf des Herrn Hofer's Türe zu  
Die Leute rufen: „Kommen Sie heraus, Sie Mörder!  
Wir möchten Ihrem Dasein ein Ende setzen.  
Öffnen Sie das Tor,  
kommen Sie hervor  
Denn für alle bis dato begangenen Untaten ist es nun an der Zeit Vergeltung zu üben.  
Würden sie die Güte besitzen, die Wohnung zu verlassen,  
wir würden gerne Ihr Blut aus der Halsschlagader fließen lassen.  
Der Grund ist jener, dass niemand für Sie bürgen wird.  
Heimtückisch Mordender, sich an Leichen Vergehender,  
Die Organe der Rechtspflege nehmen dich mit wehender  
Fahne in Gewahrsam  
Dessenthalben wäre es herauszukommen ratsam.

Die aufgebrachten Massen schlagen an das Türblatt  
Was weithin wahrnehmbaren Lärm zur Folge hat.  
Sie wären in ihrer Gemütsregung im Stande diese einzutreten,  
würde die Gebäudepflegerin sie nicht um den folgenden Gefallen bitten:  
Sie spricht: „Gemach und stets mit Muße, sehr verehrte Herren,  
Es wäre mir ein Anliegen, müsste ich Ihnen die ausgehängte Hausordnung nicht erklären  
Darin ist Tumult untersagt, zumal ich Ihnen folgende Information mit Bestimmtheit  
überbringe:  
Die hier gegenständliche Leiche ist jene des Herrn Hofer, nach dem aktuellen Stand der  
Dinge.“